

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 45  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Rickenbach, Louis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

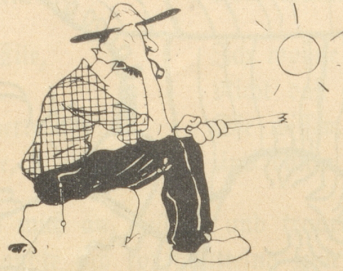
**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Jez isch dā Chog doch no  
abenand!



Dr Vatter het sie brucht, de Großvatter  
het sie brucht und dr Urgroßvatter het nie  
en andri gha und jez laht dā Hund uf  
einischt. Früeher het sone Gable vier Ge-  
neratione dient, aber hützuertag händ d'  
Bure keis Gfell meh.



Uesereins chunt ebig zue uüt.



Für was het me dr Verband?



Für was het me dr Bund?



Ischt dem Bundesrat bikannt —  
und was gibänkt är dagägen zu  
tun . . .

Begleiter hinzugehen beabsichtigten, als das  
Tor sich öffnete. Schlank Männer mit wei-  
ßen Kitteln eilten hin und her. Einer  
sprach mit meinem Freund, und ich hörte  
folgende Brocken aus ihrem Gespräch:

„Glauben Sie wirklich?“ „Gestern war  
noch nicht die geringste Spur davon zu  
merken. Heute aber... Es muß sich durch  
irgend ein Erlebnis ausgelöst haben. Jetzt  
ist er vollständig...“

Mehr konnte ich leider nicht hören. Der

schlanke Mann im weißen Kittel kam auf  
mich zu, grüßte mich lächelnd und fragte:

„Wie geht es Ihnen?“

Ich war nicht gerade erfreut darüber,  
die ganze Geschichte noch einmal erzählen zu  
müssen. Trotzdem aber... Diesem freund-  
lichen Herrn schließlich konnte ich schon...  
Er hatte mir nichts zuleid getan. Und wenn  
ich schon meinen beiden Bekannten die Sache  
erzählt hatte, warum sollte ich ihm nicht...

Also begann ich:

„Ich danke. Ich weiß nicht recht. Be-  
klagen kann ich mich eigentlich nicht...“

Ich beobachtete die Drei und sah, wie sie  
wiederum sich zu verständigen begannen. Je  
weiter ich sprach, umso deutlicher wurde  
diese Verständigung. Und als ich endlich  
fertig war, nahm mich der schlanke Herr  
im weißen Kittel unter den Arm und führte  
mich hinweg.

Und nun kam jede Stunde einmal einer  
von diesen schlanken Herren in den weißen

Kitteln und fragte mich, wie es mir gehe.  
— Zehn Mal im Tag mußte ich das selbe  
wiederholen, bis es mir schließlich zu dumm  
wurde. Ich konnte diese wichtigen Gesichter  
nicht länger vor mir sehen; ich mochte nicht  
immer und immer wieder von neuem das  
erzählen, was ich von meinem Wohlbefinden  
wußte.

Eines schönen Tages rebellierte ich. Als  
wieder einer fragte: „Wie geht es Ihnen?“,  
da sagte ich kurz und bündig:

„Danke, gut.“

Und dann wandte ich ihm den Rücken.

Sechs Stunden darauf wurde ich als ge-  
heilt entlassen.

Paul Altherr

*Goldmann*  
BIERE und  
WOLFFSMANN  
und BÜCKENHOF

Telephon **1111** SELNAU  
Privatauto und Taxibetrieb  
6 moderne Gesellschaftswagen  
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.